

AKTUELLE BESCHAFFUNGEN

Neue Transportflieger und eine zweite Black Hawk-Staffel für das Heer – S. 4

BLICK IN DIE FERNE

Das tut sich bei den Auslands-Kontingenten des Bundesheeres – S. 7

AUS DEN VERBÄNDEN

Neues von den Bataillonen und Dienststellen – S. 10

BUNDESHEER IM BILD

Kampf in der Fabrik: Das Top-Bild der Ausgabe – S. 16

HABT ACHT!



UNSER HEER

News, Wissenswertes und Termine aus der Welt des Bundesheeres



Neue Leutnante für das Bundesheer

Ende September wurden 78 Berufs- und 43 Milizoffiziere, darunter zehn Frauen, an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt in die Truppe übernommen. Der „Tag der Leutnante“ fand im Beisein von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Verteidigungsministerin Klaudia Tanner statt. Anschließend wurde auf der Straße vor der Burg eine große Parade durchgeführt.

Zur Ausmusterung der neuen Offiziere nach ihrer Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie wird traditionell jedes Jahr der Tag der Leutnante abgehalten und gemeinsam mit der Öffentlichkeit begangen.

Festakt bei Kaiserwetter Heuer lud die Militärakademie am Samstag, den 30. September, zu diesem Festakt ein. Bereits ab 10.00 Uhr hatte die Bevölkerung bei strahlendem blauem Himmel und Sonnenschein Gelegenheit, sich im Garten der Militärakademie an Informationsständen über das breite Bildungsangebot sowie Karrieremöglichkeiten beim Heer

zu informieren. Die statische Waffenschau, bei der zahlreiche Waffensysteme des Bundesheeres – vom Leopard 2 über die Panzerhaubitze M109 bis hin zum Husar – gezeigt wurden, erfreute sich auch bei Kindern großer Beliebtheit. Soldaten gaben dabei Einblicke in ihren Alltag und standen den interessierten Besuchern Rede und Antwort. Gegen 12.30 Uhr begann dann der eigentliche Festakt. Unter den Klängen des Erzherzog-Albrecht-Marsches, gespielt vom Musikkorps der Garde, marschierten die teilnehmenden Verbände auf dem Exerzierplatz auf. Darunter waren auch Gaststudenten aus anderen Streit-



kräften wie etwa aus Tschechien, den USA, Kanada oder Bosnien-Herzegowina.

Hohe Vertreter anwesend

Unter den geladenen Gästen befanden sich dabei nicht nur zahlreiche Angehörige der neuen Leutnante des Jahrgangs „General Körner“ und ehemalige Absolventen der Militärakademie, sondern auch hohe Vertreter der Landes- und Bundespolitik.

Generalmajor Karl Pronhagl, Kommandant der Militärakademie, betonte in seiner Rede, dass ein Merkmal des Soldatenberufes die Bereitschaft zur Verantwor-

tungsübernahme sei, und gratulierte den Absolventen. Der heutige Tag sei ein „großer Schritt“ für die neuen Offiziere. Er lobte dabei auch den Rückhalt durch die Garnisonsstadt Wiener Neustadt und überreichte deren Bürgermeister Klaus Schneeberger gemeinsam mit Verteidigungsministerin Klaudia Tanner für die Unterstützung den Anerkennungspreis der Militärakademie, die Auszeichnung „Pro Meritis“.

Generalstabschef Rudolf Striedinger sprach in seiner Laudatio von einem „Tag der Dankbarkeit“ und einem „Tag der Freude“. Striedinger unterstrich den Einsatz von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Verteidigungsministerin Klaudia Tanner für das Österreichische Bundesheer. In Richtung der 121 angetretenen jungen Leutnante (78 Berufs- und 43 Milizoffiziere), darunter zehn Frauen, sagte er: „Es ist keine Selbstverständlichkeit, den Beruf als Offizier einzuschlagen. Man benötigt dafür viel Willen und Durchhaltevermögen. Nehmen Sie den Geist, der Ihnen hier vermittelt worden ist, mit in die Truppe, nehmen Sie das kameradschaftliche Denken und die gegenseitige Unterstützung mit.“

Jahrgang „Theodor Körner“

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner ging in ihrer Festansprache auf den Namensgeber des Jahrgangs, den ersten demokratisch gewählten österreichischen Bundespräsidenten Theodor Körner, ein. „General Körner verkörperte Einsatzbereitschaft und Pflichtbewusstsein. Er diente nicht nur im Ersten Weltkrieg, sondern stand auch überzeugt im Widerstand gegen die Gräueltaten des Nationalsozialismus. Als erster neugewählter Präsident Österreichs setzte er auch in schwierigen Zeiten besondere Maßstäbe für die Demokratie“, so Tanner, die außerdem klare Worte zur finanziellen Situation des Bundesheeres fand: „Die militärische Landesverteidigung hat über Jahre, nein Jahrzehnte, nicht den budgetären Stellenwert erhalten, den sie verdient.“

Doch das ändere sich jetzt mit einem „historischen Budget über



die nächsten zehn Jahre“. Tanner unterstrich auch, dass sämtliche Investitionen und auch die geplante Teilnahme am europäischen Flugabwehrschild Sky Shield nicht nur mit der Neutralität „vereinbar“, sondern sogar „verfassungsrechtlich gefordert“ seien. Sie machte zudem klar: „Die Neutralität alleine wird uns nicht schützen. Die Soldatinnen und Soldaten sind es, die uns schützen.“

Sicherheitslage in Europa verändert

Bundespräsident Alexander Van der Bellen verwies als formaler Oberbefehlshaber des Bundesheeres auf die durch die „Aggression Russlands gegen die Ukraine“ veränderte europäische Sicherheitslage und betonte, welche wichtige Bedeutung die Miliz für Österreichs Heer habe: „Ihnen, meine Damen und Herren Leutnante, gilt heute mein besonderer Gruß. Ich möchte Ihnen allen von Herzen zu ihrer Leistung gratulieren.“

Van der Bellen überreichte dem Jahrgangsersten, Leutnant Philipp Harlander, traditionell einen Säbel. Dabei sekundierten ihm eine Schülerin und ein Schüler der Bundeshandelsakademie für Führung und Sicherheit, die an die Theresianische Militärakademie angegliedert ist. Wie Militärakademie-Kommandant Generalmajor Karl Pronhagl bei früherer Gelegenheit gegenüber dem Autor ausführte, werden den Schülern am Tag der Leut-

nante regelmäßig wichtige Aufgaben übertragen, damit die Jugendlichen früh lernen, Verantwortung zu übernehmen. Auch bei der Übergabe des Preises „Pro Meritis“ an Bürgermeister Klaus Schneeberger assistierte eine Schülerin.

Feierlicher Höhepunkt

Der Höhepunkt des Festaktes war jedoch zweifellos jener Augenblick, in dem die neuen Offiziere ihren Treueeid erneuerten und es aus 121 Kehlen erschallte: „Ich gelobe, mein Vaterland, die Republik Österreich und sein Volk zu schützen und mit der Waffe zu verteidigen!“ Im Anschluss gratulierten Bundespräsident Van der Bellen, Verteidigungsministerin Tanner und Generalstabschef Striedinger jedem der 121 Leutnante persönlich.

Militärparade mit 1.000 Soldaten

Den Abschluss des Festtages bildete am frühen Nachmittag eine Parade auf der Grazer Straße vor der Militärakademie. Rund 1.000 Soldatinnen und Soldaten mit 60 Räderfahrzeugen und 80 gepanzerten Fahrzeugen paradierten vor tausenden Menschen unter teils tosendem Applaus vorbei, während etwa 20 Helikopter und Flächenflugzeuge – darunter auch eine Rotte Eurofighter – die „Allzeit Getreue“ überflogen und so der „Sound der Freiheit“ über Wiener Neustadt erschallte. (Patrick Huber)

Servus TV: Einblicke in die Offiziers-Ausbildung

Der Krieg in der Ukraine hat uns ins Bewusstsein gerufen, dass die eigentliche Aufgabe von Soldaten der Einsatz ist. Und dass Offiziere ausgebildet werden, um Soldaten in diesen Einsätzen zu führen. Diese ServusTV-Reportage gibt Einblicke in die Offiziers-Ausbildung und in die Realität einer Offizierskarriere.



Neu: Ausbildung zum IKT-Offizier

Mit der Ausbildung zum IKT-Offizier bietet die Militärakademie seit Kurzem einen neuen Ausbildungszweig, der auf neue Kommunikationsherausforderungen im digitalen Bereich abzielt. Im Rahmen des Studiums werden Expertinnen und Experten für den Einsatz von Informations- und Kommunikationssystemen des Bundesheeres ausgebildet, aber auch der Bereich der elektronischen Kampfführung ist Thema.

Zu den Aufgaben dieser Spezialistinnen und Spezialisten gehört die Planung militärischer Einsatznetzwerke ebenso wie der Betrieb, die Überwachung und die Steuerung von digitalen Netzwerken. Informations- und Wissensmanagement stehen im Vordergrund. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

milak.at



BHAK



Baustellenübergabe: Zwischenziel erreicht

Am 6. September fand in der Daun-Kaserne eine Teilübergabefeier statt.

Gefeiert wurde die Fertigstellung und Übergabe des 2. Stocks, der den Internatsbereich umfasst. Das Projekt zur Sanierung und Umgestaltung der Daun-Kaserne, das im Juli 2022 begann, wird im Dezember 2023 mit der Übergabe der Schulbereiche ganz abgeschlossen werden.

In den Ansprachen während der Feier wurde ein großer Dank an das gesamte Baustellenpersonal für seinen Einsatz ausgesprochen. Außerdem wurden bislang überwundene Hindernisse sowie positive Fortschritte des Projekts besprochen.

Generalmajor Karl Pronhagl würdigte die bisher geleistete Arbeit. Er hob die Bedeutung der Umbaumaßnahmen, die den Kadetten der BHAK für Führung und Sicherheit eine verbesserte Ausbildungsumgebung bieten soll, hervor.

Als Höhepunkt der Feier wurde der Baustellenpruch vorgetragen und anschließend ein Glas traditionell zerbrochen. Dieser Brauch symbolisiert den Abschluss eines erfolgreichen Teils des Sanierungsprojekts.

Die Militärmusik Burgenland begleitete die Veranstaltung musikalisch, danach gab es eine Führung. (ÖBH)

THERESIANISCHE MILITÄRAKADEMIE

Zulassungsprüfung und Aufnahmeverfahren 2023

Die Kaderanwärterausbildung 2./Jäger/Berufsoffiziersanwärter ist abgeschlossen – ein großer Schritt in Richtung Offiziersausbildung ist damit geschafft.

Ende Juli und Anfang August ging es noch mal um alles für die 85 Bewerber und vier Bewerberinnen, die sich dieses Jahr dem Aufnahmeverfahren der Theresianischen Militärakademie stellten. Darüber hinaus bewarb sich ein ziviler Bewerber um die Aufnahme in den FH-Bachelorstudiengang Militärische Führung. Die Bewerber hatten im Rahmen

der Zulassungsprüfung bereits an der Heeresunteroffiziersakademie in Enns ihre sportlichen Ergebnisse abgeliefert: 2,4-Kilometer-Lauf, Schwimmen, militärspezifischer Test und Hindernisbahn.

Mentale Stärke, interkulturelle Kompetenz und physische Stärke, das sind die Fähigkeiten, auf die das Theresianische Führungsmodell abzielt. Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens wurde getestet, ob ausreichend Potenzial vorhanden ist. Neben einem positiven Ergebnis bei der sportmotorischen Testung mussten die Teilnehmenden zusätzlich eine

Präsentation halten, sich einem Interview stellen und ihre Entscheidungsfähigkeit und körperliche Leistungsfähigkeit bei einem nächtlichen Orientierungslauf beweisen. Bei der Mutprobe ging es darum, zu testen, ob die Teilnehmenden bewusst ihre Angst überwinden können oder zurückschrecken, wenn es hart auf hart kommt. Darüber hinaus wurden die Fremdsprachenkenntnisse getestet.

Von den 89 Bewerberinnen und Bewerbern wurden letztendlich 88 genommen. Mit dem erfolgreichen Bestehen der Aufnahme erfolgte auch die Beförderung

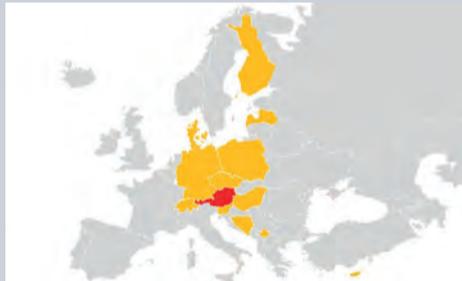
zum Fähnrich. Die Erleichterung und Freude war den neuen Fähnrichen anzusehen.

Zehn der insgesamt 87 Fähnriche befinden sich im Fachhochschul-Bachelorstudiengang Militärische informations- und kommunikationstechnologische Führung, die restlichen 77 sowie der zivile Hörer sicherten sich einen Studienplatz im Fachhochschul-Bachelorstudiengang Militärische Führung. Seit dem letztem Jahr haben die Anwärter die Möglichkeit, den FH-Bachelorstudiengang Mil-IKTFü, also die Ausbildung zum IKT-Offizier, zu wählen. (MilAk)



Der Jahrgang „General Körner“ im Ausland

Die Masse der Fähnriche des Ausmusterungsjahrgangs „General Körner“ absolvierte kürzlich als Abschluss der Einsatzausbildung das internationale Berufspraktikum. Dieses wird seit 2005 bei befreundeten Streitkräften in Europa durchgeführt und ermöglicht einen Blick über den Tellerrand und eine Weiterentwicklung der Persönlichkeit. Integriert in einen Verband der Streitkräfte eines anderen Landes versahen die Fähnriche sechs Wochen Dienst im Ausland. (MilAk)



Gebirgsausbildung

Mutprobe, „Bärenhang“, Handhabung von Bergegerät, Abseilen, Umgang mit der UT2000: Von 7. bis 18. August fand für die Fähnriche des Jahrgangs „Generaloberst Roth“ eine Gebirgsausbildung statt. Mit dabei waren auch elf Offiziersanwärter aus den USA und Kanada. Diese werden noch bis Dezember an der Ausbildung an der Militärakademie teilnehmen. Im Zuge der Gebirgsausbildung mit den österreichischen Fähnrichen sollte der erste Kontakt zum Jahrgang und zur österreichischen Kultur hergestellt werden. (MilAk)



Historischer Fund

Im Zuge der Bauarbeiten für das Bauprojekt „Wohnen in den Kronen“ an der Theresianischen Militärakademie wurde ein historisches Mauerwerk gefunden. Es wird vermutet, dass es sich dabei um ein altes Lager handelt. Das Team stieß auch auf einige interessante Gegenstände wie eine alte Kanonenkugel aus Stein, etwas Keramik sowie Holz und Tierknochen mit Schnittspuren. „Wohnen in den Kronen“ soll bis Ende 2024 fertiggestellt werden und bietet, nach Fertigstellung, eine Unterkunftskapazität von 220 Betten. (MilAk)



Neue Fahne für das Akademikerbataillon

Anfang September übergab die Stadt Wiener Neustadt eine neue Fahne an das Akademikerbataillon der Theresianischen Militärakademie. Der Festakt auf dem Hauptplatz von Wiener Neustadt umfasste die Segnung der Fahne, die Benennung sowie die offizielle Übergabe der Fahne. Der Tradition entsprechend spielt neben dem Stifter auch die Fahnenpatin eine entscheidende Rolle – diese Ehrenfunktion übernahm Bundesministerin für Landesverteidigung Klaudia Tanner.

„Die Übergabe einer neuen Fahne hat eine lange Tradition und stellt ein ganz besonderes Ereignis dar. Denn trotz moderner Kommunikationsmittel, die mittlerweile die Aufgaben der Fahnen übernommen haben, haben die Truppenfahnen der verschiedenen Verbände immer noch eine

große Bedeutung. Ich freue mich, dass das Akademikerbataillon eine neue Fahne bekommt und ich fühle mich geehrt, dass ich die Ehrenfunktion der Fahnenpatin übernehmen darf“, so Tanner.

Bereits am 15. Dezember 1983 wurde dem Akademikerbataillon von der Stadt Wiener Neustadt eine Fahne gestiftet. Die beinahe 40 Jahre lange Verwendung waren der alten Fahne deutlich anzusehen, weshalb nun eine neue Fahne übergeben wurde. Dadurch wurde abermals die Verbundenheit der Stadt Wiener Neustadt mit dem Bundesheer zum Ausdruck gebracht. Fahnen bildeten in kriegerischen Auseinandersetzungen ursprünglich einen wichtigen Identifikations- und Orientierungspunkt für die Soldaten.

Die Fahnen repräsentieren den Verband nach außen und stärken

den Zusammenhalt der Soldatinnen und Soldaten des Verbandes. Das Akademikerbataillon ist

die „Heimat“ der Militärakademiker und besteht aus drei Jahrgängen. (ÖBH)



IMPRESSUM

Publikation der Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber & Herausgeber:

Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV/ZGK,

Roßauer Lände 1, 1090 Wien;

interne.kommunikation@bundesheer.at

Chefredakteure: Obstt Markus Matzhöld, ObstdG Horst Dauerböck

Grundlegende Richtung:

„Habt Acht“ ist eine Publikation der Republik Österreich/BMLV und dient zur Information von Referentinnen & Referenten der Geistigen Landesverteidigung, Bildungsdirektionen, Gemeinden, Informationsoffizieren, sowie Partnern des Bundesheeres im Rahmen der Umfassenden Landesverteidigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die Meinung des BMLV oder der Redaktion wieder.

Fotos (sofern nicht angegeben): HBF

Hersteller: ISY Media GmbH

BUNDESHEER

Neues Gerät In puncto Beschaffungen hat sich in den vergangenen Monaten beim Österreichischen Bundesheer einiges getan.

Die wohl größte Entscheidung auf diesem Gebiet ist Ende September gefallen und beendet somit ein langes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen zwei namhaften Herstellern: Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Generalmajor Harald Vodosek verkündeten schließlich in einer Pressekonferenz, dass die Nachfolge der C-130 Hercules die Embraer C-390 antreten wird.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner: „Getreu unserem

Motto ‚Mission Vorwärts‘ können wir nun endlich einen weiteren großen Meilenstein für unsere Luftstreitkräfte verkünden. Seit 2003 haben die drei Hercules-Flugzeuge viele Einsätze bewältigt und waren stets ein verlässliches Transportgerät für unsere Soldatinnen und Soldaten. Nun ist es Zeit, dass die Embraer C-390 die C-130 Hercules ablöst. Das Flugzeugsystem von Embraer ist das einzige in der 20 Tonnen-Klasse, das alle von uns gestellten Anforderungen erfüllt. Mit dieser Beschaffung machen wir einen weiteren großen Schritt hin zu einer modernen Armee und somit zu mehr Sicherheit für die österreichische Bevölkerung.“

Schon 2021 wurde die Beschaffung eines Nachfolgers eingeleitet. Geplant ist der Kauf von vier Stück, damit die Verfügbarkeit für die Bewältigung von Aufgaben sichergestellt wird. Die Kosten liegen bei einem Flugzeug zwischen 130 und 150 Millionen Euro.

Erneuerung Modernisiert werden hingegen die Kampfpanzer Leopard 2. Im Rahmen des Traditionstags des Panzerbataillons 14 übergab Verteidigungsministerin Klaudia Tanner Anfang September in der Hessen-Kaserne in Wels den ersten Leopard 2-Kampfpanzer zur Modernisierung an KNDS – den Zusammenschluss von

Krauss-Maffei Wegmann (KMW) und Nexter.

Im „Aufbauplan 2032+“ ist neben der Modernisierung der insgesamt 112 Schützenpanzer Ulan auch die Modernisierung der 58 Leopard 2-Kampfpanzer vorgesehen, um diese elektronisch auf den technischen Stand der Zeit zu heben. Insgesamt werden dafür 561 Millionen Euro aufgewendet – allein die Leopard-Modernisierung wird mit rund 240 Millionen Euro zu Buche schlagen.

Zweite Black-Hawk-Staffel Das Bundesheer investiert außerdem in seine Luftkapazitäten und stockt seine Hub-

schrauberflotte um eine zweite Staffel mit zumindest zwölf Black Hawk-Hubschraubern des US-Herstellers Sikorsky auf. Schon vor längerer Zeit war die Komplettierung der aktuell neun Maschinen zählenden ersten Staffel auf ebenfalls zwölf Helikopter beschlossen worden.

Zum Kaufpreis der zusätzlichen Staffel gab es zunächst keine genauen Angaben, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner zufolge ist der Zulauf im Aufbauplan aber fix vorgesehen. Dieser sieht – wie berichtet – bis 2032 Investitionen von insgesamt 16,6 Milliarden Euro in neues Gerät und neue Ausrüstung vor. (ÖBH/red)



ASSISTENZEINSATZ

Botschaftsbewachung Der Assistenz-einsatz des Bundesheeres zum Schutz von Objekten in Wien wird verlängert. Bis zu 100 Assistenzsoldaten werden im sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz weiterhin Botschaften und besonders schützenswerte Objekte in Wien bewachen. Die Fortsetzung der Assistenzleistung wurde bis 31. März 2024 beschlossen. Ziel ist die Entlastung der Exekutivbeamten, da in den nächsten Monaten mit einer erheblichen Belastung der Landespolizeidirektion Wien zu rechnen ist.

„Die Soldatinnen und Soldaten des Österreichischen Bundesheeres schützen bereits seit einigen Jahren viele Objekte in Wien und unterstützen dabei die Polizei. Diese Unterstützung bieten wir unseren Kolleginnen und Kollegen des BMI auch weiterhin in den nächsten Monaten. Klar ist, dass wir als Bundesheer unsere Kernaufgabe und Pflicht, die militärische Lan-

desverteidigung, nicht aus den Augen verlieren dürfen. Sobald das BMI die Ausbildung weiterer ‚Objektschutz-Polizisten‘ abgeschlossen hat, werden auch die Soldatinnen und Soldaten wieder ihrer Hauptaufgabe nachgehen“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.

Speziell ausgebildete Soldatinnen und Soldaten schützen im sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Schutzobjekte wie Botschaften in Wien. Die Einsatzkräfte kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, um die Exekutive zu unterstützen. Zahlreiche polizeiliche Herausforderungen aufgrund der aktuellen Lage in der Ukraine, Demonstrationen und Aufgriffen von Schleppern führen zu einer angespannten personellen Lage.

Den Assistenzeinsatz zur Botschaftsbewachung führt das Militärkommando Wien. (ÖBH)

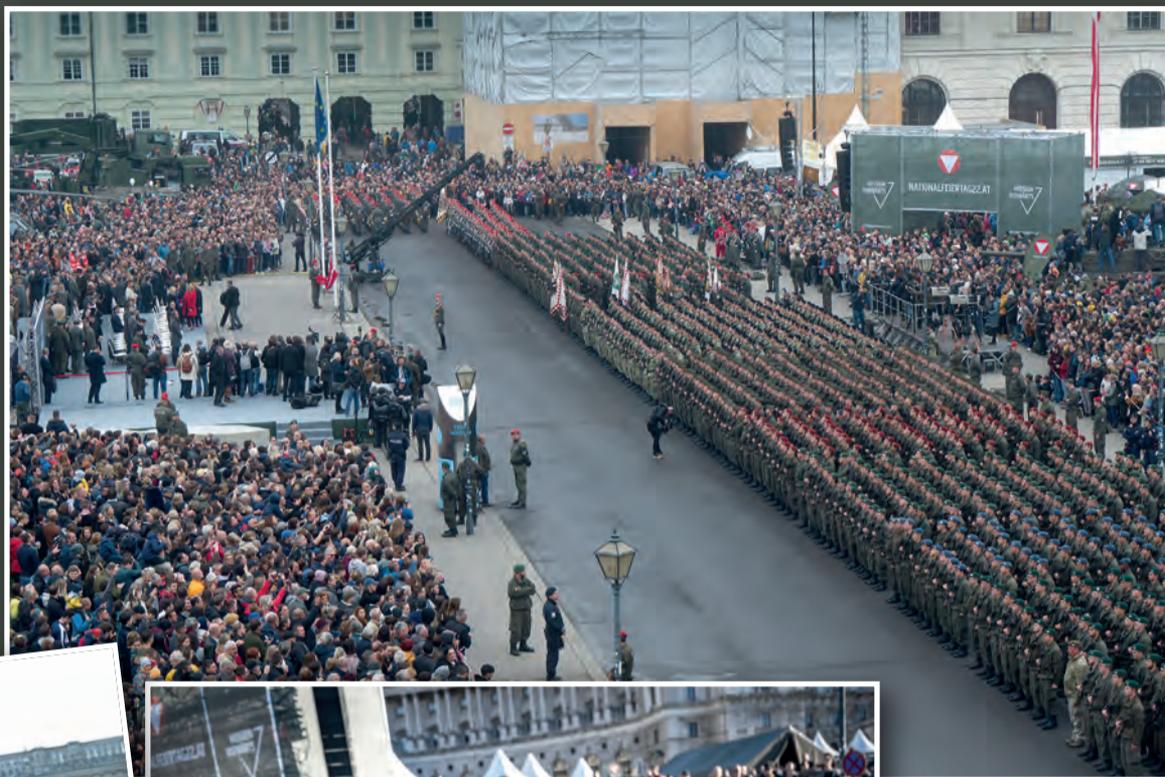


SAVE THE DATE

NATIONALFEIERTAG 2023

WIEN

25. Oktober:
Leistungsschau in
der Innenstadt &
Tag der Schulen
26. Oktober:
Leistungsschau in
der Innenstadt &
Angelobung



INNSBRUCK

25. Oktober:
Großer Österreichischer
Zapfenstreich (19.00 Uhr)
am Landhausplatz
26. Oktober:
Leistungsschau auf
dem Flughafen
Innsbruck

Weitere Informationen unter www.bundesheer.at

ASSISTENZEINSÄTZE



Bis zu 400 Soldatinnen und Soldaten standen Anfang August nach heftigen Regenfällen in Kärnten, der Steiermark und im Burgenland im Assistenzeinsatz. Auch in Slowenien halfen zwei Transporthubschrauber des Bundesheeres bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe. Ende August gingen die Einsätze weiter – in Tirol und Kärnten.

In Slowenien flogen ein S-70 Black Hawk und ein Transporthelikopter Agusta Bell 212 mehrere Hilfeinsätze in der besonders stark vom Unwetter betroffenen Region Dravograd-Mežica-Črna na Koroškem. Die beiden Hubschrauber transportierten etwa einheimische Spezialisten zum Wiederaufbau des Stromnetzes und dringend benötigte Güter wie Lebensmittel, Medikamente, Trinkwasser, Kindernahrung, Schaufeln und

Werkzeug in abgeschnittene Ortschaften. Ein Black Hawk-Transporthubschrauber flog zudem eine verletzte junge Frau zur nächstgelegenen Rettungsstation (siehe Foto) und transportierte überdies zwei bis drei Tonnen schwere Sanitärcontainer nach Mežica.

Ende August unterstützte ein Transporthubschrauber AB212 des Österreichischen Bundesheeres nach den schweren

Unwettern mit Personen- und Materialtransporten in Tirol.

„Neben der Hilfe aus der Luft leisten unsere Soldatinnen und Soldaten auch am Boden seit fast einem Monat großartige Hilfe. Derzeit befinden sich unsere Soldaten in Kärnten, der Steiermark und in Tirol im Einsatz und werden überall dort helfen, wo helfende Hände benötigt werden. Unser Bundesheer hat in letzter Zeit wieder

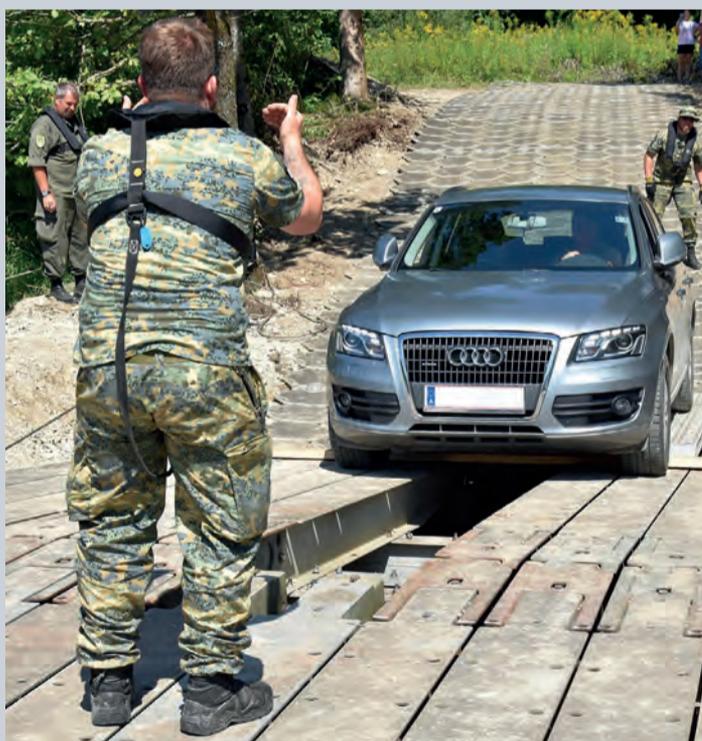
einmal bewiesen, dass es sowohl im In- als auch im Ausland prompt zur Stelle steht und Hand in Hand mit anderen Einsatzorganisationen arbeiten kann. Unsere Bevölkerung kann sich jederzeit auf unsere Experten verlassen. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen Einsatzkräften und den Soldatinnen und Soldaten für ihren Einsatz bedanken“, zeigte sich Verteidigungsministerin Klaudia Tanner stolz und dankbar. (red)

120 Soldatinnen und Soldaten des Pionierbataillons 1 aus Villach sowie des Bau-/Pionierzuges des Militärkommandos Kärnten halfen tatkräftig beim Bewältigen der Folgen des Hochwassers.

Zwischen Rottenstein in der Gemeinde Ebenthal und Gunttschach bei Glainach nahm eine 50-Tonnen-Fähre den Betrieb auf. Die Zufahrt von Gunttschach zur Fähre wurde mit einem Bagger und einer Faltstraße des Bundesheeres fertiggestellt (siehe Fotos). Damit konnten die Bewohner von Gunttschach ihre Fahrzeuge ans andere Ufer nach Rottenstein überstellen. Für die Bewohner von Glainach betrieben Pioniere einen Personen-Fährbetrieb auf der Drau. Im Anschluss wurde der Transport von schwerem Gerät der Wildbach- und Lawinerverbauung des Landes Kärnten vorbereitet, um eine Hangrutschung im Raum Gunttschach zu stoppen.

Die Hubschrauber Agusta Bell 212 und Black Hawk transportierten in Kärnten Anfang August bei 194 Starts und Landungen 263 Personen und über 19.000 Kilogramm Last.

In der Steiermark bereiteten 43 Pioniere das Stabilisieren von rutschenden Hängen mit „Krainerwänden“ und Steinkästen vor.



VIelfältige Aufgaben Das Bundesheer half dabei, Fahrzeuge und Personen von einem Ort zum anderen zu transportieren, Verletzte zu überstellen, Geröll und Schlamm zu entfernen oder Strommasten in unwegsames Gelände zu bringen.



KOSOVO: KFOR



Wettkampf im Laufen Das 1. Bataillon des 143. Infanterieregiments der US-Armee im Kosovo organisierte im Camp Novo Selo den Fünf-Kilometer-„National Airborne Day Run“. Solche Veranstaltungen dienen neben dem sportlichen Wettkampf vor allem auch der multinationalen Kameradschaftspflege. Mehr als 40 Angehörige des rot-weiß-roten KFOR-Kontingents nahmen am ersten Event dieser Art teil, das ein voller Erfolg war. (ÖBH)

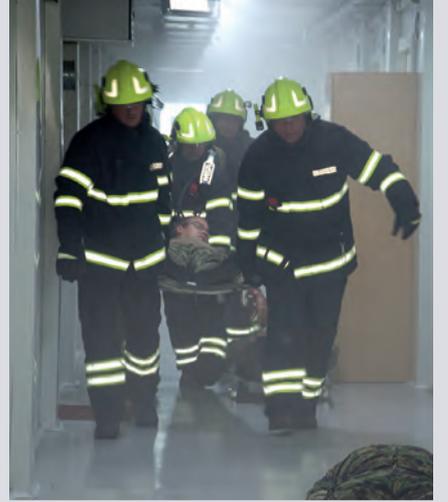


Wallfahrt Einer schönen alten Tradition im Einsatzraum Kosovo folgend, machte sich Militärdekan Martin Steiner mit Soldaten der multinationalen KFOR-Truppe zu einer Wallfahrt zur „Schwarzen Madonna“ nach Letnice auf. Gemeinsam mit zahlreichen Gläubigen nahmen sie am Festgottesdienst teil, ehe sie mit vielen positiven Eindrücken wieder ins Camp zurückkehrten. (ÖBH)



Auszeichnung für außergewöhnliche Verdienste Kürzlich wurden zwei Unteroffiziere des 48. österreichischen KFOR-Kontingents gemeinsam mit einem Schweizer Soldaten vom Chef des Stabes der KFOR-Truppe, Brigadier General John Bozicevic aus den USA, mit dem „Chief of Staff“-Coin ausgezeichnet. Offiziersstellvertreter Oliver W. und Stabswachtmeister Hannes H. erhielten diese Auszeichnung aufgrund ihrer außergewöhnlichen Verdienste im Bereich der Kampfmittelabwehr beziehungsweise der Transportkoordination bei der Verlegung operativer Reservekräfte.

Der „Coin“ ist eine Anerkennungsmedaille in Form einer Münze, die durch Kommandanten und andere hohe Offiziere an verdiente Soldaten übergeben wird. (ÖBH)



Brandübung Annahme: Feuer in einem zweistöckigen Gebäude im Camp Film City mit starker Rauchentwicklung und über zehn teils schwer verletzten Personen. Bei der Großübung waren alle im Camp stationierten Blaulichtsorganisationen gefordert. Nur durch ständiges Üben und Evaluieren kann sichergestellt werden, dass die multinationale Zusammenarbeit reibungslos funktioniert. (ÖBH)



BOSNIEN: EUFOR

Competition Bei der „Military Skills Competition“, veranstaltet vom multinationalen Bataillon in Bosnien und Herzegowina, waren die Fähigkeiten der Teilnehmer gefordert. Acht Teams aus Österreich, Bulgarien, der Türkei sowie Rumänien und Ungarn

nahmen vor einigen Wochen an dem Wettkampf teil; das österreichische Team der Infanteriekompanie erreichte den 2. Platz.

Übung Am 15. September eröffnete der Kommandant der EUFOR-Truppen in Bos-

nien und Herzegowina, Generalmajor Helmut Habermayer, die jährliche Übung „Quick Response 23“. Neben dem militärischen Festakt bewiesen die EUFOR-Truppen in einer dynamischen Vorführung ihr Können. An der Übung nahmen neben den

österreichischen Soldaten auch Truppen von weiteren 21 Nationen teil. Bis 29. September führten die Soldaten von EUFOR in ganz Bosnien und Herzegowina Übungen durch und demonstrierten damit ihre Einsatzbereitschaft. (ÖBH)



FREIWILLIGER GRUNDWEHRDIENST FÜR FRAUEN



Neues Angebot Am 1. April 1998 rückten die ersten Frauen beim Österreichischen Bundesheer ein. Seitdem hat sich der Frauenanteil zwar stetig erhöht, dennoch ist der Anteil im Vergleich zu anderen europäischen Ländern nach wie vor relativ niedrig. Um die Quote zu heben, gibt es nun – 25 Jahre nach den ersten Soldatinnen beim Heer – ab sofort die Möglichkeit eines „freiwilligen Grundwehrdienstes“ für Frauen. Damit wird für Frauen der Zugang zu allen Mannschafts- und Chargenfunktionen auf freiwilliger Basis ermöglicht. Die erfreuliche Zwischenbilanz: 144 Frauen haben sich bislang für den freiwilligen Grundwehrdienst gemeldet.

Was bedeutet das künftig für Frauen beim Heer?

Im Rahmen des Ausbildungsdienstes, der weiterhin auf freiwilliger Basis passiert, soll für Frauen Chancengleichheit

geschaffen werden. Damit ist gemeint, dass die Eignungsprüfung und Basisausbildung für Mannschafts- und Chargenfunktionen mit den gleichen Rahmenbedingungen wie für Männer möglich wird. Bisher war die Stellung bei Grundwehrdienern (Mannschaftseignung) und die Kadereignungstestung bei Ausbildungsdienstleistenden Frauen wie Männern (Kadereignung) unterschiedlich.

Was ist der Unterschied zum bisherigen Ausbildungsdienst?

Der Unterschied ist: Bisher konnte die Soldatin nur direkt in eine Kaderlaufbahn (Offizier, Unteroffizier) samt eigener Eignungsprüfung einsteigen. Jetzt wird eine Orientierungsphase inhaltlich dem Grundwehrdienst, also Grundwehrdienern gleich, vorgelagert. In diesem Jahr kann die Frau den Soldatenberuf insbesondere in den ersten sechs Monaten kennenlernen

und sich gleich dem Mann für alle unterschiedlichen Varianten der Laufbahnen entscheiden.

Bisher mussten Frauen zuerst Fitness-tests absolvieren und wurden erst nach Erbringung der Leistungen beim Bundesheer aufgenommen (Auswahltestung). Künftig können Soldatinnen ihre Leistungen innerhalb der ersten sechs Monate aufbauen beziehungsweise können sich nach den sechs Monaten entscheiden, ob sie weiterhin beim Bundesheer bleiben wollen. Damit haben sie mental und körperlich mehr Zeit, sich vorzubereiten und können sich so ein Bild vom Bundesheer machen.

Nach der sechsmonatigen Basisausbildung haben Frauen gleich wie Männer die Möglichkeit, eine Milizlaufbahn zu wählen beziehungsweise auch die Möglichkeit, das „6 + 3 Modell“ zu

nutzen wie den Assistenzersatz im Inland. Weiterhin möglich wird der Zugang zur Kadereignungsausbildung, also der Zugang zu allen Unteroffiziers- und Offizierslaufbahnen unter gleichen Voraussetzungen wie für Männer.

Der Ausbildungsdienst der Frauen bleibt grundsätzlich mit zwölf Monaten gleich, nur der Einstieg wird geändert. (ÖBH)



REAKTIONSMILIZ

Neue Angebot Während der Covid-Pandemie hat das Bundesheer die Exekutive tatkräftig unterstützt, die Miliz wurde erfolgreich alarmiert. Dennoch stellte sich in der Retrospektive heraus: Milizsoldaten müssen künftig noch schneller aktiviert werden, um auf Krisen reagieren zu können. Aus diesem Grund ruft das Bundesheer jetzt eine sogenannte „Reaktionsmiliz“ (Reak-

Miliz) ins Leben. Das sind designierte Organisationselemente der Miliz, und zwar vorerst zwei Jägerkompanien und ein Aufklärungszug. Sie sollen in kritischen Situationen rasch helfen und innerhalb von 48 bis 72 Stunden einsatzfähig sein.

Neue Benefits, neue Verpflichtungen Konkret bedeutet das: Die Milizsoldaten der

neuen Reaktionsmiliz verpflichten sich für drei Jahre, sollen künftig an bis zu 30 Tagen innerhalb von zwei Jahren an Milizübungen teilnehmen und müssen bei Bedarf innerhalb von 48 Stunden einrücken. Sie werden österreichweit eingesetzt – für bis zu drei Monate am Stück.

Diese Flexibilität und schnelle Verfügbarkeit wird auch mone-

tär entsprechend entlohnt werden: Zusätzlich zur normalen Abgeltung für ihre Miliztätigkeit bekommen die Reaktionsmilizsoldatinnen und -soldaten jedes Jahr 6.000 Euro Prämie.

Die Beorderung zur Reaktionsmiliz erfolgt in folgenden Organisationselementen: Jägerkompanie/Jägerbataillon 12 in Amstetten, Jägerkompanie/Jägerbataillon 26 in Spittal/Drau

sowie Motorisierter Aufklärungszug/Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 in Horn.

Interessierte können sich unter reaktionsmiliz.bundesheer.at anmelden. Hier finden sie auch die erforderlichen Leistungsparameter. Die ersten Übungen der neuen Reaktionsmiliz starten im März 2024 und erfolgen dann beinahe monatlich. **(red)**



BUNDESHEER

Aktuelle Zahlen Ende August präsentierte das Österreichische Bundesheer die wichtigsten Zahlen zum ersten Halbjahr 2023.

Infrastruktur So wurden über 70 Millionen Euro in Infrastruktur investiert, darunter 42 Millionen Euro in die Neuerrichtung von Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäuden der Wiener Neustädter Burg, 10,5 Millionen Euro in die Sanierung der Mannschaftsunterkünfte des Lager Kaufholz in Allentsteig sowie sechs Millionen Euro in die Sanierung der Mannschaftsunterkünfte der Standschützenkaserne in Innsbruck. Die Investitionen für die neuen AW169 am Fliegerhorst Brumowski in Langenlebarn beliefen sich auf rund 28 Millionen Euro.

Übungen Die größten Übungen im ersten Halbjahr 2023 waren „Handwerk 23“ mit 650 Soldatinnen und Soldaten und 170 Gefechtsfahrzeugen, die „Großübung 7. Jägerbrigade“ mit rund 1.600 teilnehmenden Soldatinnen und Soldaten, „Steinfeld 23“ mit rund 1.000 Soldatinnen und Soldaten sowie 150 Fahrzeugen und zwölf Schützenpanzern sowie „Constructor 23“ mit 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, 13 Panzern und Panzerhaubitzen. Bei der Miliz sind insgesamt 160 Übungsvorhaben für das Jahr 2023 geplant.

Entminung Im ersten Halbjahr 2023 trafen insgesamt 606 Fund- und Wahrnehmungsmeldungen von Minen beim Bundesheer ein, rund 6.000 Kilogramm

wurden gesprengt. Mit einer Anzahl von 281 fanden die meisten Entminungseinsätze in Niederösterreich statt.

Gerät Folgendes Gerät wurde im ersten Halbjahr 2023 beschafft: sieben neue *Pandur Evo*, vier neue AW169-Hubschrauber, 60 Pick-ups L200, zwei ferngesteuerte Löschroboter, neue Sturmgewehre für die Miliz. Zwei modernisierte *Black-Hawks* kamen zurück, sechs zusätzliche Verbände wurden mit dem neuen Tarnanzug ausgestattet. Neue Verträge mit einem Gesamtvolumen von rund 390 Millionen Euro wurden abgeschlossen, darunter Verträge über 125 neue Iveco-Lkw, 850 Lkw von Rheinmetall und verschiedenste Kleinmaterialien, Munition und kleinere Fahrzeuge.

Katastrophenhilfe Anfang 2023 war das Österreichische Bundesheer als Katastrophenhelfer in der Steiermark, in Niederösterreich und im Burgenland zugegen. Das schlug sich mit sechs Einsatztagen, 120 Personentagen, 2.200 gefahrenen Kilometern und rund fünf Stunden in der Luft zu Buche. Im Rahmen der Hochwasserkatastrophe im Sommer in Kärnten, der Steiermark und im Burgenland waren rund 400 Soldatinnen und Soldaten im Einsatz, 194 Flüge wurden durchgeführt, 263 Personen evakuiert und 19.000 Kilogramm Hilfsgüter transportiert.

Sicherheitspolizeiliche Assistenzsätze Zu Beginn des Jahres waren durchschnittlich 1.139 Soldatinnen und Soldaten

im Grenzeinsatz, derzeit sind es im Schnitt 721. Zudem gewährleisteten 97 Soldatinnen und Soldaten den Raum- und Objektschutz von insgesamt 21 Schutzobjekten.

Auslandseinsätze Durchschnittlich waren im ersten Halbjahr 2023 rund 1.000 Soldatinnen und Soldaten bei 16 Auslandsmissionen eingesetzt, beim Erdbeben in der Türkei kamen AFDRU-Einheiten mit 82 Personen, sechs Rettungshundetrupps und 40 Tonnen Material zum Einsatz, neun Menschenrettungen fanden statt. **(ÖBH, red)**



HEERESMEISTERSCHAFTEN

Mannschaftsfünfkampf

Gemeinsamer Einsatz und Wettkampfgeist durchzogen die Heeresmeisterschaft im Mannschaftsfünfkampf, die vor Kurzem auf den Sportstätten der Militärakademie stattfand. Elf Mannschaften aus Niederösterreich, der Steiermark, Oberösterreich, Kärnten und Salzburg trafen aufeinander, um in den Disziplinen Schießen, Hindernisbahnstaffel, Schwimmstaffel, Werfen und Geländestaffel ihr Können unter Beweis zu stellen. Die verschiedenen Disziplinen

erforderten nicht nur körperliche Fitness, sondern auch Teamarbeit und Präzision.

Zwei der ersten drei Plätze konnten nach dem Schießen durch Mannschaften der Militärakademie für sich beansprucht werden, was den Hausherrn die perfekten Voraussetzungen für den restlichen Wettbewerb schuf.

Am nächsten Morgen wartete die Hindernisbahnstaffel auf die Teams. Sie wurde in vier Abschnitte geteilt, wobei jedes

Teammitglied einen Abschnitt laufen musste.

Beim Mannschaftsschwimmen kämpften die Teilnehmer nicht nur gegen die Uhr, sondern mussten auch die Einteilung geschickt treffen. Insgesamt wurden 200 Meter schwimmend überwunden.

Bis zum Schluss spannend

Der Zwischenstand zur Halbzeit veränderte sich nur leicht. Das Team des Jägerbataillons 8 kämpfte sich durch eine starke

Zeit auf der Hindernisbahn und beim Schwimmen auf Platz drei vor, die Führung übernahm das Team Niederösterreich, gefolgt von Militärakademie 1, gebildet aus den Rekruten des Referates II (Dienstbetrieb).

Es folgten das Werfen und die Geländestaffel, die die Teams an ihre Grenzen und zu sportlichen Höchstleistungen brachten. Auch hier konnte das Team des Militärkommandos Niederösterreich, gebildet aus Soldaten der Jägerbataillone 12 und 33, über-

zeugen und sich damit den ersten Platz der Gesamtwertung sichern.

Nach intensiven Wettkämpfen und hart umkämpften Rennen konnte sich schließlich das Team Militärkommando Niederösterreich im heurigen Jahr den begehrten ersten Platz sichern. Zweiter wurde das Team des Jägerbataillons 8 aus Salzburg, gefolgt vom Team der Heeresunteroffiziersakademie aus Oberösterreich auf dem dritten Platz. (ÖBH)



JÄGERBATAILLON 25

Kaderfortbildung am Großglockner Die Kadersoldaten des Jägerbataillons 25 nutzten die Sommerphase, um ihre Qualifikationen im hochalpinen Gelände zu festigen und zu erweitern. Bei besten Voraussetzungen machten sich sechs „25er“ unter der Führung von Oberst Alexander Raszer auf, das Gipfelkreuz des Großglockners zu erreichen. Am frühen Morgen ging es über das Teischnitzkees zum Einstieg des Stüdlgrates. Mit Kletterstellen im 3. bis 4. Schwierigkeitsgrad ist dieser eine echte alpine Herausforderung. Die Soldaten erreichten alsbald den Glocknergipfel auf 3.798 m. (JgB 25)



Klagenfurt: Gedenken an die Gefallenen

Ende August luden das Jägerbataillon 25 und der „Khevenhüller 7er“-Bund bei der Plöckenkapelle zum alljährlichen Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges ein. Unter die Abordnungen des Luftlandebrigaden mischten sich zahlreiche Fahnenabordnungen der Kärntner Traditionsverbände. Der militärische Höchstanwesende Brigadier Horst Hofer nahm mit Klagenfurts Vizebürgermeister Dolinar die Meldung entgegen. Der Festakt an der Plöckenkapelle endete mit der Kranzniederlegung im Ossarium. (JgB 25)

Gemeinsames Sprungtraining Der Aufklärungszug des Jägerbataillons 25 der „leichten“ 7. Jägerbrigade trainierte vergangene Woche gemeinsam mit den Springern des deutschen Fallschirmjägerregimentes 31 aus Niedersachsen im Rahmen einer freifalltaktischen Weiterbildung. Diese diente der Vorbereitung einer Luftlandung durch Fallschirmabsprung im Brigaderahmen mit der Luftlandebrigade 1 für die Übung „Komet 20233“, die im September in Deutschland stattfand – nähere Infos dazu in der aktuellen Ausgabe von *Militär Aktuell*. (JgB 25)



JÄGERBATAILLON 18

SERE-Training SERE steht für Survival, Evasion, Resistance und Extraction. Dieses fünftägige Training wurde zuletzt beim Jägerbataillon 18 ausgebildet. Das Wissen soll den Soldatinnen und Soldaten helfen, in Notsituationen zu überleben, Gefahren auszuweichen, Widerstand zu leisten oder zu flüchten. (JgB 18)



RADARBATAILLON

Orientieren im Gelände Die Stabskompanie des Radarbataillons führte kürzlich einen Orientierungsmarsch mit Soldaten des Wachzuges durch. Elf Rekruten mussten eine zirka 22 Kilometer lange Strecke entlang von Melde- und Kontrollpunkten bewältigen. An diesen Punkten wurden den Rekruten die Koordinaten zum nächsten Punkt gegeben. Nach etwa sieben Stunden erreichten sie das Ziel in der Schwarzenberg-Kaserne. (ÖBH)



AUFKLÄRUNGS- UND ARTILLERIEBATAILLON 4



Tag der offenen Tür

Nach dreijähriger Pause fand Anfang September beim Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 in der Liechtenstein-Kaserne wieder ein „Tag der offenen Tür“ statt, wobei die Bevölkerung des Waldviertels eingeladen wurde, sich über das Bundesheer und das Bataillon zu informieren.

Bei bestem Herbstwetter strömten rund 3.500 Besucherinnen und Besucher in die Kaserne. In diesem Jahr präsentierten die Soldaten auch neu zugelaufenes Gerät des Bataillons wie das gepanzerte Mehrzweckfahrzeug *Dingo 2*, die Aufklärungsdrohne *Tracker* und das neue mittlere Bergfahrzeug *HX*. Nationalrat Lukas Brandweiner überbrachte die Grußworte der Landeshauptfrau von Niederösterreich.

Die Veranstaltung nutzte der Kommandant, um den Grundwehrgenossen, die Ende September das Bundesheer verlassen, ihre Wehrdienstmedaille zu verleihen. (ÖBH)

MILITÄRKOMMANDO SALZBURG

Nachhaltige Regional- und Finalisierungsküchen in Salzburg Mitte September wurden nach fast zwei Jahren Bauzeit im Rahmen eines Festaktes die neu errichtete Regionalküche sowie die beiden ebenfalls neu gebauten Finalisierungsküchen in der Schwarzenberg-Kaserne eröffnet.

Mit dem symbolischen Durchschneiden des roten Bandes durch Landeshauptmann Haslauer, den Leiter der Direktion 7 (Infrastruktur) des Bundesministeriums für Landesverteidigung Hofrat Johannes Sailer und den Militärkommandanten von Salzburg Brigadier Peter Schinnerl wurden die neuen Verpflegungseinrichtungen der offiziellen Nutzung übergeben.

Die neue Regionalküche ist darauf ausgelegt, dreimal täglich rund 3.000 Portionen in einem Kochgang mit frischen und regionalen Lebensmitteln zuzubereiten. An die Regionalküche am Garnisonsstandort in Wals-Siezenheim sind zwei ebenfalls neu errichtete

Finalisierungsküchen mit Speisesälen angeschlossen. Mit dem Neubau erfolgte eine generelle Modernisierung der Infrastruktur zur nachhaltigen Sicherstellung der Verpflegung in den militärischen Liegenschaften im Bundesland Salzburg.

Besonderes Hauptaugenmerk wurde beim Bau auf die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit gelegt. Die neuen Regional- und Finalisierungsküchen sind alle mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet und decken dadurch primär den eigenen Energiebedarf zu hundert Prozent ab. Zusätzlich erfolgte die Ausstattung aller Gebäude mit einer funktionstüchtigen Notstromversorgung, um im Bedarfsfall, wie zum Beispiel einem Blackout, die Energieversorgung und somit die Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Weiters erfolgt die Klimatisierung und Beheizung der Küchen durch ein modernes Wärmerückgewinnungssystem, in welches auch ein Nutzwasserreservoir zur Gewinnung von Regenwasser eingebunden ist. (MilKdo Sbg/René Auer)



MILITÄRPFARRE I BEIM MILITÄRKOMMANDO NIEDERÖSTERREICH

Blaulichtwallfahrt in Niederösterreich Gemeinsam mit der Militärpfarre Niederösterreich organisierte das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 im September die diesjährige Blaulichtwallfahrt in Niederösterreich. Nach der Segnung der

mehr als 200 Teilnehmer erfolgte der Start des 13-Kilometer-Marsches in Poysdorf. Bei der Station in Falkenstein richtete Militärsuperior Sascha Kaspar seine Worte an die versammelte Marschgruppe. Anschließend folgten die letzten paar Kilometer bis zum

Ziel nach Ottenthal. Militärbischof Werner Freistetter hielt dort den abschließenden Gottesdienst. Geselligen Ausklang fand der Marsch schlussendlich bei einem traditionellen Gulasch aus der Feldküche. (ÖBH)



MILITÄRKOMMANDO BURGENLAND



Traditionstag Nach einer längeren Unterbrechung freute sich das Militärkommando Burgenland, Mitte September wieder zum Traditionstag in der Martin-Kaserne in Eisenstadt einzuladen. Der Tag würdigte das historische Gefecht von Kirchschatz, das bei der Landnahme des Burgenlandes einen entscheidenden Moment markierte.

Höhepunkte waren die Ansprachen von Ehrengästen, darunter Eisenstadts Bürgermeister Steiner und Militärkommandant Brigadier Gernot Gasser. Beide betonten die enge Verbindung zwischen Stadt und Militärkommando sowie die hohe Wertschätzung für die Geschichte und die aktuellen Aufgaben des Kommandos. (MilKdo Bgld)

Fotos: Bundesheer/Riedlsparger, Bundesheer/Bodensteiner, Bundesheer/Gerstenberger, Bundesheer/Friebe

AUFKLÄRUNGS- & ARTILLERIEBATAILLON 4

Kommandoübergabe In der Liechtenstein-Kaserne wurde beim Festakt der Kommandoübergabe Oberst Vitovec verabschiedet und Oberst des Generalstabes Schiller mit der Verantwortung über das **Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4** betraut. Der bisherige Kommandant, Oberst Michael Vitovec, trat mit 1. Juli seine neue Funktion an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt an: Dort unterrichtet er künftig als Hauptlehroffizier „Taktik, Versorgung und Stabsdienst“. Das Bataillon wird nun von Oberst des Generalstabes Georg Schiller geführt. Dieser absolviert nach Abschluss der Generalstabsausbildung seine Truppenver-

wendung als Bataillonskommandant. Oberst des Generalstabes Georg Schiller schloss 2003 an der Theresianischen Militärakademie seine Berufsoffiziersausbildung ab und begann danach seine Offizierskarriere beim Aufklärungsbataillon 3 in Mistelbach. Schiller absolvierte von 2013 bis 2016 die Ausbildung zum Generalstabsoffizier, woraufhin er bis 2022 als Hauptlehroffizier und Forscher an der Landesverteidigungsakademie tätig war. Im Jahr 2022 folgte die Versetzung in das Amt für Rüstung und Beschaffung, wo er als Referatsleiter für Waffen und Ausbildungsanlagen zuständig war. (ÖBH)



MILITÄRKOMMANDO KÄRNTEN



Kommandoübergabe Der Leiter der Abteilung Militärstrategie, Brigadier Philipp Eder, ist neuer Militärkommandant Kärntens. Er übernahm das Amt mit 1. September von Brigadier Walter Gitschthaler. Ende August fand im Beisein von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner die Übergabe der Kommandoführung des **Militärkommandos Kärnten** statt. Tanner: „Mit Brigadier Eder, der das Bundesheer durch seine Expertise in der Berichterstattung rund um den Ukraine-Krieg noch näher in den Fokus der Gesellschaft gerückt hat, gewinnt das Land Kärnten einen großartigen und erfahrenen Militärkommandanten.“ (ÖBH)

VERTEIDIGUNGSMINISTERIUM

Neue Präsidialchefin Im November bekommt das Verteidigungsministerium eine neue Präsidialchefin: Elisabeth Keckeis. Verteidigungsministerin Klaudia Tanner besetzt mit ihr erstmals eine Frau in dieser hohen Führungsposition. Keckeis wird künftig als Sektionsleiterin der Generaldirektion Präsidium für die Weiterentwicklung des Personals und Budgets verantwortlich sein.

„Ich habe es mir als Ziel gesetzt, den Frauenanteil in meinem Ressort auf 15 Prozent zu steigern. Mir ist klar, dass das eine ambitionierte Zielsetzung ist, aber als erste Verteidigungsministerin ist mir die Anhebung der Zahl der Frauen enorm wichtig. Uns ist es gelungen, die Anzahl der Soldatinnen auf mehr als 700 zu steigern. Mit der Bestellung einer Frau in einer so hohen Führungsposition in unserem Ministerium setzen wir ein richtiges und wichtiges Zeichen! Neben unse-

rem Ziel, den Frauenanteil im Bundesheer sowie in Führungspositionen deutlich zu erhöhen, soll diese Entscheidung auch eine Vorbildwirkung nach außen haben“, sagte Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.

Keckeis ist seit 1991 beim Bundesheer tätig und hatte verschiedene Positionen im Bundesministerium für Landesverteidigung inne. (ÖBH)



AUSZEICHNUNGEN & BEFÖRDERUNGEN

Kürzlich überreichte die Verteidigungsministerin dem Leiter der Abteilung Internationales Recht im Bundesministerium für Landesverteidigung, **Peter Fender**, die Beförderungsurkunde zum Generalmajor. Der Milizoffizier ist ehrenamtlich Generalsekretär des Dachverbandes der wehrpolitischen Verbände und Präsident der Offiziersgesellschaft Niederösterreich.



Unsere Heeressportler holten zweimal Gold beim Fallschirm-Zielspringen in Thalgau: **Gefreiter Michael Urban** gewann in der Juniorenwertung, das **Team HSV Red Bull Salzburg** mit Zugführer Sebastian Graser, Korporal Manuel Sulzbacher, Michael Löberbauer, Ivaylo Delev und Thomas Reisenbichler siegte vor Deutschland und Italien.



Zugführer Jakob Schubert holt nach Gold im Vorstieg auch Gold in der Kombination und ist damit der alleinige Rekordhalter bei Weltmeisterschaften im Klettern. **Zugführer Jessica Pilz** gewinnt die Silbermedaille für Österreich und damit die Olympia-Qualifikation.



Korporal Mona Mitterwallner holt bei der Rad-Weltmeisterschaft Gold im Cross-Country-Marathon-Bewerb und Pistolenschützkin **Stabswachtmeister Sylvia Steiner** ist Weltmeisterin: Bei den Titelkämpfen in Baku holt sie Gold im 50-Meter-Bewerb. Zwei Unteroffiziere als Ersthelfer bei einem Autounfall auf der A1: Der Kom-

mandant der Heereslogistikschule, Brigadier Lampl, dankte den beiden Helfern für ihren Einsatz und überreichte ihnen die „Kommandanten-Münze“. **Hauptmann Peter Spiegl** vom Überwachungsgeschwader nahm am „International Flight Safety Officer Course (IFSOC)“ in Albuquerque, New Mexico, USA teil. Für sein Engagement und die überdurchschnittliche Leistung während des herausfordernden Kurses wurde Hauptmann Peter Spiegl die „Top Graduate“-Trophäe von Vice Commander des Air Force Safety Center, Colonel Jeffrey H. Welborn, verliehen.



Kürzlich geriet ein Rekrut des Tieffliegererfassungsradsystems vom Radarbataillon während des Dienstes in der Schwarzenberg-Kaserne in einen lebensgefährlichen Notfall. Durch das rasche und vorbildliche Eingreifen aller beteiligten Soldaten wurde eine Verschlimmerung des lebensbedrohlichen Zustandes des Rekruten verhindert. Dafür bedankte sich der Bataillonskommandant des Radarbataillons, Oberstleutnant Burgstaller, bei den Lebensrettern und überbrachte die Dankesurkunde des Kommandanten der Luftraumüberwachung, Oberst Markus Kronreif. Als Leiter des Instituts 2 ist **Oberst Andreas Schiffbänker** maßgeblich für die Ausbildung der Stabsunteroffiziere an der Heeresunteroffiziersakademie in Enns verantwortlich. Für sein Engagement speziell im Rahmen der internationalen Ausbildungskooperation mit der deutschen Bundeswehr wurde ihm das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber verliehen.



Ende September verabschiedete Bundesministerin Klaudia Tanner Krypta-Aufseher **Gerhard Tod** in den Ruhestand.

STABSATAILLON 6

Kommandoübergabe Major Verena Plattner ist seit einigen Wochen die erste Frau an der Spitze des **Stabsbataillons 6** in Innsbruck – und somit die erste Bataillonskommandantin des Bundesheeres. Plattner war von 2015 bis 2019 bereits stellvertretende Bataillonskommandantin des Stabsbataillons 6, zuletzt war sie im internationalen Hauptquartier in Brüssel tätig. (ÖBH)



AUSLANDSEINSATZBASIS

Kommandoübergabe Ende September wurde die Insignie der **Auslandseinsatzbasis** im Rahmen eines Festakts von Oberst des Generalstabes Christian Tesar an Oberst Karl Wolf übergeben. Oberst Karl Wolf war seit Bestehen der Auslandseinsatzbasis in der heutigen Form ab dem Jahr 2011 deren stellvertretender Kommandant und Leiter Stabsarbeit. (ÖBH)





75. Ball der Offiziere

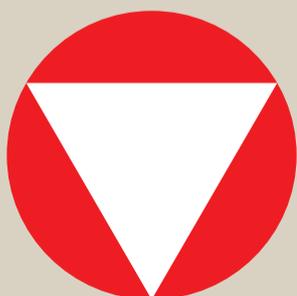


„SoundS of Music“

19. Jänner 2024

Wiener Hofburg

www.ballderoffiziere.at



UNSER HEER



110 JAHRE HEERESBEKLEIDUNGSANSTALT



Ende August feierte die Heeresbekleidungsanstalt in Brunn am Gebirge ihr 110-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand am 25. August eine feierliche Angelobung statt. Am 26. lud die HBA dann zum Tag der offenen Tür.

Als die Einrichtung im Jahr 1913 als k. u. k. Monturdepot aus der Taufe gehoben wurde, regierte noch Kaiser Franz Joseph über ein Reich, das fast 53 Millionen Bürger zählte und vom böhmischen Riesengebirge bis an die Strände der Adria reichte. Heute, 110 Jahre später, ist das moderne Österreich wesentlich kleiner (rund 9 Millionen Einwohner) und eine lebendige Demokratie. Eines ist jedoch unverändert geblieben: Durch alle Wirren des 20. Jahrhunderts hindurch konnte sich die Kaserne in Brunn als Ausrüstungslieferant für das österreichische Militär behaupten.

Geleitet wird die Einrichtung heute von Amtsdirektor Markus Waldner, der anlässlich der Feierlichkeiten mit Stolz auf die lange Tradition seines Hauses hinwies: „Wir stellen die Ausrüstung der Soldaten von der Unterhose bis zum ballistischen Schutz bereit und haben uns in den vergangenen 110 Jahren eine hohe Expertise erarbeitet.“ Und diese Fachkompetenz wird im Rahmen internationaler Vernetzung mit universitären Forschungseinrichtungen stetig weiter ausgebaut.

Die Planungen für die Feierlichkeiten begannen bereits im Vorjahr, wie Waldner erläuterte: „Aus der Tradition heraus luden wir einen der traditionsreichsten Verbände, die Garde, ein. Um auch unsere Verbundenheit aufgrund des Garnisonsstandorts zum Bundesland Niederösterreich zu unterstreichen, durften wir weiters Soldaten und Soldatinnen der Militärmusik Niederösterreich begrüßen.“

Am 25. August dieses Jahres war es dann so weit: 234 Rekruten, darunter neun Frauen, leisteten bei strahlendem Sonnenschein unter den stolzen Blicken ihrer Familien und Freunde auf dem Areal den Treueeid auf die Republik Österreich. Sie gehörten der 1. Gardekompanie (Einrückungstermin 7/23) sowie der Militärmusik Niederösterreich (Einrückungstermin 8/23) an.

Ehrenkompanie der Garde
Den festlichen Rahmen der Zeremonie bildete die 3. Gardekompanie, die eine aus drei Zügen bestehende Ehrenkompanie sowie den Insignientrupp stellte. Außerdem verliehen Fahnenabordnungen des Jägerbataillons Wien 1, des Deutschmeister Schützenkorps und des k. u. k. Traditionsinfanterieregiments Feldmarschall Hess Nummer 49, der Feier zusätzlichen Glanz. Die Militärmusik Niederösterreich spielte bei einem Platzkonzert unter anderem den „Deutschmeister Regimentsmarsch mit Gesang“ – sehr zur Freude der Besucher.

Brigadier Kurt Wagner, Militärkommandant von Wien, wohnte dem Festakt ebenfalls bei und unterstrich die Bedeutung der Zeremonie für die Anzugelobenden: „Dieser Tag ist ein Einschnitt in das Soldatendasein, denn man leistet ein Treuegelöbnis. Das ist eine hohe Ehre, aber auch eine Pflicht.“

Landtagsabgeordneter Martin Schuster richtete in Vertretung der niederösterreichischen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner Grußworte an die Rekruten und betonte: „Die Kernaufgabe

des Bundesheeres ist die Landesverteidigung. Zusätzlich ist es eine wichtige Stütze im Katastropheneinsatz.“ Der Freitag klang mit Livemusik und Verpflegung aus der Gulaschkanone aus.

Der Tag der offenen Tür am Samstag begann mit einer Feldmesse und entwickelte sich bei Kaiserwetter zu einem Fest für die ganze Familie. Das Bundesheer präsentierte sich unter anderem mit dem Jägerbataillon 33 aus Zwölfaxing und dem Panzergrenadierbataillon 35 aus Großmittel. Letzteres beeindruckte die staunenden Zuseher mit einer dynamischen Leistungsschau des Schützenpanzers *Ulan* und der Panzergrenadiere.

Zahlreiche Gastauftritte
Außerdem waren das Heeres sportleistungszentrum, das Jagdkommando, das Heereslogistikzentrum Wien sowie die Heeresmunitionsanstalt Großmittel und der Entminungsdienst mit Infoständen vor Ort vertreten. Die Direktion 6 Abteilung Cyber präsentierte zwei Escape-Room-Container, während das Heeresgeschichtliche Museum mehrere historische Fahrzeuge zur Verfügung stellte. Die Luftstreitkräfte hatten einen *OH-58 Kiowa* vom Fliegerhorst Brumowski entsandt. Die Crew beantwortete die Fragen der interessierten Besucher ausführlich. Der Start mit anschließendem Low Pass des Helikopters war einer der Höhepunkte des Tages.

Die Heeresbekleidungsanstalt gewährte einen Blick hinter die Kulissen, stellte etwa ihr textiltechnisches und chemisches

Prüfzentrum ebenso vor wie historische Uniformen.

Auch zivile Organisationen
Daneben waren die Polizei Brunn, die Österreichische Rettungshundebrigade, die Wasserrettung, die Bergrettung Wienerwald Süd, das Rote Kreuz, die Feuerwehr Brunn, die Schiffsfahrtaufsicht und der Zivilschutzverband NÖ am Tag der offenen Tür dabei, private Militaria-Sammler hatten ein Feldlager der US-Armee aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs errichtet. Das Deutschmeister Schützenkorps nahm die Besucher mit auf eine Zeitreise in die k. u. k. Mo-

narchie – samt historischem Kanonendonner.

Mit den Feierlichkeiten zu ihrem 110-jährigen Bestehen konnte die HBA in Brunn am Gebirge ihre Fachkompetenz einer breiten Öffentlichkeit vorführen, und nicht nur das – die Veranstaltung war zudem eine herausragende Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Bundesheer, welches weitere Sympathien in der Bevölkerung gewinnen konnte, die seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wieder verstärkt die Notwendigkeit einer modernen, gut ausgerüsteten Armee zu schätzen weiß. **(Patrick Huber)**



25. & 26. OKTOBER, NATIONALFEIERTAG

Leistungsschau Das Bundesheer lädt auch heuer wieder zu einer Informations- und Leistungsschau in die Wiener Innenstadt. Den Auftakt macht am 25. Oktober der „Tag der Schulen“. Dabei können sich Schüler eingehend über die Aufgaben, den Auftrag und die Ausrüstung des Bundesheeres informieren. Traditioneller Höhepunkt ist dann am 26. Oktober die große Angelobung auf dem Heldenplatz. *(red)*



19. JÄNNER 2024, BALL DER OFFIZIERE

Ball der Offiziere Seit 1926 eine feierliche Institution: Die Offiziere des Österreichischen Bundesheeres und die Absolventenvereinigung der Theresianischen Militärakademie, Alt-Neustadt, laden auch 2024 zum Ball der Offiziere ein: Dieser wird am 19. Jänner 2024 in insgesamt 23 Sälen der Wiener Hofburg über die Bühne gehen, untermalt von neun Tanzmusiken verschiedenster Stilrichtungen. *(red)*



23.–25. MAI 2024, MILITÄRMUSIKFESTIVAL

Musikfestival Im schönen Schloss Grafenegg findet von 23. bis 25. Mai 2024 das Militärmusikfestival 2024 statt. Bereits im heurigen Jahr war die Veranstaltung ein großer Erfolg, der nun 2024 wiederholt werden soll: 2023 begrüßten 700 Musizierende aus fünf Nationen im Klagenfurter Wörthersee Stadion rund 12.000 Besucherinnen und Besucher zur größten militärmusikalischen Veranstaltung des Landes. *(red)*



23.–27. MAI 2024, SOLDATENWALLFAHRT

Pilgern nach Lourdes Von 23. bis 27. Mai 2024 wird wie jedes Jahr auch eine österreichische Delegation nach Lourdes reisen. Bereits seit 1958 nehmen österreichische Bundesheerangehörige an der berühmten Wallfahrt teil. Auch 2024 lädt der französische Militärbischof ein, nach Lourdes zu pilgern. Dem Ruf folgen jedes Jahr mehr als 15.000 Soldatinnen und Soldaten aus insgesamt 40 Nationen. *(red)*



6. & 7. SEPTEMBER 2024, AIRPOWER24

Flugshow Bald ist es endlich wieder so weit: Das Österreichische Bundesheer veranstaltet am 6. und 7. September 2024 die Flugshow Airpower am Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg – als Partner sind das Land Steiermark und Red Bull mit im Boot. Highlights: Vorführungen der österreichischen Luftstreitkräfte und internationaler militärischer Kunstflugstaffeln sowie der Fliegerstaffel der Flying Bulls. *(red)*



PANZERGRENADIERBATAILLON 35

Angelobung und Tag der offenen Tür in Großmittel Am 2. September fand in der Jansa-Kaserne beim Panzergrenadierbataillon 35 die Angelobung von 148 Grenadiern statt. Militärisch Höchstanwesender war der stellvertretende Kommandant der 4. Panzergrenadierbrigade Oberst Martin Bogenreiter. Beim Tag der offenen Tür gab es zahlreiche statische und dynamische Vorführungen mit Mannschaft und Gerät der Grenadiere sowie die Möglichkeit, mit dem Schützenpanzer *Ulan* mitzufahren. Auch nicht zu vergessen waren die Kostproben aus der Gulaschkanone. Für die Kleinsten war das Highlight des Sommerfestes der Kinderbereich mit Hüpfburg. *(ÖBH)*



JÄGERBATAILLON 17

Tag der offenen Tür Ein Fest für die ganze Familie: Unter diesem Motto fand kürzlich der Tag der offenen Tür des Jägerbataillons 17 in Straß in der Steiermark statt. Tausende Besucher folgten der Einladung der südsteirischen Soldaten. Sie konnten sich an diesem Tag von der Leistungsfähigkeit des Bundesheeres, insbesondere aber von den Straßer Infanteristen, überzeugen.

Musikalisch umrahmt wurde das Event von der Militärmusik Burgenland und der Straßer Regimentsmusik. Ein Highlight für Jung und Alt war eine Geländefahrt mit dem Mannschaftstransportpanzer *Pandur Evolution*, die kleinsten Gäste hatten viel Spaß im Kinder-Erlebnispark mit Klettern, Abseilen und Co. Adrenalinkick-Suchende wurden fündig beim „Bag-Jump“ aus zehn Metern Höhe. *(ÖBH/red)*



Fotos: Bundesheer/Giebauf, Bundesheer/Langegger, Bundesheer/Irschik, Bundesheer/Matzhold, Bundesheer/Steinberger, Bundesheer/Trippolt, Bundesheer/Karlovits



TOP-BILD

ÜBEN FÜR DEN ERNSTFALL

Bei einer Ausbildungsübung im Juli trainierten insgesamt 1.000 Soldatinnen und Soldaten unter dem Kommando der Theresianischen Militärakademie im niederösterreichischen Steinfeld die Bewältigung unterschiedlicher Bedrohungsszenarien.